

**Zeitschrift:** Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

**Herausgeber:** Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

**Band:** 7 (1900)

**Heft:** 21

**Buchbesprechung:** Pädagogische Litteratur

**Autor:** [s.n.]

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 14.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Pädagogische Litteratur.

1. Die Behandlung stammelnder und stotternder Schüler von Rob. Mutke, Lehrer in Breslau.

Verlag von Frz. Goerlich, Breslau 60 S. Diese Anleitung aus der Feder eines Leiters eines Heilturnes für stammelnde und stotternde Schüler will den Lehrer in standsetzen, stammelnde und stotternde Kinder pädagogisch und didaktisch zu behandeln. — Damit die Kinder die wichtigsten Sprachregeln sich leichter einprägen können, sind dieselben auf einzelne Blätter gedruckt worden, die am zweckmäßigsten ins Lesebuch geklebt werden. Auch das, was die Eltern wohl beachten sollten, ist ebenfalls sichtlich auf ein Blättchen gedruckt worden. Dasselbe ist wie die dem Schriftchen beigelegte Übungstafel zu ja 5 S. für sich allein käuflich. Das 30seitige Schriftchen ist sehr zeitgemäß und geeignet, jedem Lehrer und Familienvater recht wertvolle Dienste zu tun, zumal nun einmal stottern und stammeln leider immer mehr um sich greifen und meistens nur grobkörnige Behandlung erfahren.

2. Pädagogische Vorträge und Abhandlungen von Jos. Pötsch 33. Heft 65 S. Verlag von Jos. Kösel in Rempten.

Valentin Eschenlohr behandelt auf 64 Seiten in anschaulicher Weise und auf Grund großer Belesenheit, guten Willens und mannhafter Ueberzeugung die „Konfessionellen Schulen, ein Erfordernis der pädagogischen Grundsätze.“ Die Arbeit ist eingehend, fleißig und gewissenhaft und beweist große Hingabe ans zeitgemäße Thema. Persönlich hätten wir die Behandlung lieber übersichtlicher gehabt, fußend auf klarer Einleitung, sie wäre für den Leser genießbarer geworden. Was hier übrigens vorhanden ist, ist gut und christlich aufgefaßt. —

3. Katechesen über Gebete und Lehrstücke von Dr. A. Blattfelder. 2. Auflage Verlag von Ferd. Schöningh. Preis 1 M. 50.

Diese „Katechesen“ sind für die unteren Jahrgänge der kath. Volksschule berechnet und erscheinen bereits in 2. Auflage. Wir haben die 1. Auflage empfohlen und können dieser vorliegenden auch nur die beste Aufnahme wünschen. Der Verfasser ist als Vater mehrerer katechetischer Werke rühmlich bekannt; er lehrt die religiösen Wahrheiten in konzentrischer Erweiterung. Diese Katechesen sollen dem Katecheten ein Hilfsmittel sein zur richtigen Auffassung der einzelnen Ausdrücke und des vollen Inhaltes eines Gebetes. Des Weitern sind sie geeignet, zu methodischer Behandlung der Gebete anzuleiten. Behandelt sind in 3 Abteilungen 24 Gebete und unter den Lehrstücken die 7 Sakramente und das hl. Messopfer. — a. —

4. Johann Ignaz von Felbigers Eigenschaften, Wissenschaften und Bezeigen rechtschaffener Schulleute, bearbeitet von Dr. W. Rahl, Seminar-Direktor in Pfalzburg. Verlag von F. Schöningh in Paderborn ungebunden 1 M. 50. 148 Seiten.

Das vorliegende Werk ist trotz „Methodenbuch“ und trotz „Schulordnung der Kaiserin Maria Theresia“ Felbigers pädagogisches Hauptwerk. Volkmer nennt es mit Recht, die „erste kath. Schulkunde für das niedere Schulwesen.“ Daher wurde es auch von den bekannten Schulmännern Gansen, Keller und Schulz als 25. Band in die „Sammlung der bedeutendsten pädagogischen Schriften aus alter und neuer Zeit“ aufgenommen. Es bietet in der Tat viele treffliche Gedanken, die auch heute noch „rechtschaffenen“ Schulleuten beherzigenswerte Anregungen geben können. Das I. Hauptstück redet von den „Eigenschaften, welche Schulleute an sich haben sollen,“ das II. von den „Wissenschaften rechtschaffener Schulmeister,“ das III. von dem „Bezeigen eines Schulmeisters in seinem Amte“ und das IV. von den „Dingen, die Schulleute sonst noch zu beobachten haben, um ihrem Amte zweckmäßig und zum wahren Besten der Jugend vorzustehen,“ während die Einleitung in willkommener Ausführlichkeit sich über Felbigers „Leben und Schriften“ ergeht. Ein lehrreiches, anregendes und dabei sehr praktisch angelegtes Buch, dessen Lektüre jedem Lehrer sehr wohl tut. Die ganze vorreffliche und billige „Sammlung“ sei warm empfohlen. Die Vergangenheit lehrt uns viel. A.

5. Gemüt und Gemütsbildung von Paul Röntgen. Verlag von Jos. Kösel in Rempten 1900, ungebunden 3 M. 20. 370 Seiten.

Röntgen bemüht sich, einen wertvollen Beitrag zur Lösung der sozialen Frage zu bieten, weshalb er seine Leistung sozial-pädagogische Studien über die Erziehung des Volkes in Familie, Schule und Leben betitelt. Vorerst verdient das ganze Buch das Attribut der Originalität, ist es doch tatsächlich kein Abklatsch von hundertfach gedroschenen Phrasen und auch kein kompilatorisches Sammelsurium mehr oder weniger wertvoller Meinungen; es ist Eigengewächs. Das Werk zerfällt in 2 Teile. Der

erste Teil giebt eine Erklärung des Gemütes, dessen Begriff noch sehr unklar ist; er zeigt die Wechselwirkung zwischen den Geistes- und Körperkräften einerseits und dem Gemüte anderseits. Die sittlichen und sozialen Grundsätze, die unser Leben regeln müssen, sind in den hervorragendsten Tugenden und in deren Verhältnis zu dem Gemüte eingehend erwogen, sowie Mittel und Wege vorgezeichnet, die zu einer guten Gemütsstimmung führen können. Als Schluß dieses sehr gediegenen Teiles findet sich eine ausführliche Beurteilung des Frauengemütes.

Im 2. Teile wird dargetan, in welches Verhältnis unsere Zeitlage die Familie, die Schule und das Leben zu dem Gemüte gestellt hat, wie die Erziehung sich gestalten soll, um ein: gute Gemütsbildung zu erzielen. Die Vorzüge und Nachteile unserer Zeit werden klargestellt und die Mittel angegeben, durch die man jene verwerten und steigern, diese aber tunlichst mindern und abwenden kann. Dieser Teil zeigt die Bildung des Gemütes in dem Lebensgange des Menschen von frühester Jugend an bis zum späten Alter und ist wirklich hoch interessant. Das Buch — 368 S. stark — ist eine sehr lehrreiche, wenn auch keine unterhaltende Lektüre und kann nur empfohlen werden; es ist inhaltlich reich, in der Form gefällig und zeugt von des Verfassers Verständnis und Ernst.

— g. —

6. Raumlehre für Volksschulen von Seminar-Oberlehrer Heinze und Kreis-Schulinspektor Hebner. Verlag von Franz Goerlich, Breslau. 3. Auflage. Preis ungeb. 1 Mt. 60.

Die vorliegende Ausgabe ist Lehrerheft. Sie behandelt einleitend Begriff, Zweck, Nutzen, Methode, Hilfsmittel und Stoffverteilung des geometrischen Unterrichtes. Hierauf geht sie über auf die räumlichen Grundbegriffe (Körper, Fläche, Linie, Punkt). Der Stoffverteilungsplan berücksichtigt den einjährigen Kurs und ist monatweise berechnet. Vorzüge des Buches sind: wirklich anschauliche Zeichnungen, viele (388) und praktische Aufgaben mit meist ausführlicher Auflösung, leicht faßliche und hinreichend genügende Begriffserläuterungen. — Das Buch schließt ab mit der Berechnung von Baumstämmen, Bauhölzern und Tonnengefäßen.

— r. —

7. Die von uns schon verschiedentlich erwähnte, empfehlenswerte Sammlung: Erzählungen für Schulkinder (Verlag der Limburger Vereinsdruckerei in Limburg a. Rhn) wird durch die soeben erschienenen beiden Heftchen der III. Serie recht günstig erweitert. Die neuen Schriftchen enthalten: 8. Heftchen: Sommermärchen und Marienkäfer, 2 anregende, reizende Märchen, welche auf die unendliche Güte Gottes hinweisen, während das 9. Heftchen (Das Mutterherz von Anna Hilden) die große, tiefe Liebe einer Mutter und das edle Herz einer selbstlosen Menschenfreundin schildert, welche in der Vinderung fremden Leides Tröst für das eigene sucht und findet. — Jedes der beiden Heftchen umfaßt 16 Seiten und kostet einzeln 5 Pfg.; bei Bezug größerer Partien tritt Preisermäßigung ein.

8. Im Musitverlag Zweifel-Weber, St. Gallen erschienen soeben 8. und 9. Heft seiner überall beliebten „Chor- und Wettgesänge bekannter Liedermeister.“ Diese neuesten Hefte enthalten 29 sorgfältig ausgewählt Lieder namentlich in Heft 8 je 12 für „Frauen- und Töchterchor“ und in Heft 9 je 12 für „gemischten Chor“. Wir treffen dabei von den tüchtigsten Komponisten Attenhofer, Fakhender, Surläuly, Sturm, Wiesner zc. vertreten, so daß diese neue Liedergabe sich bald in den Vereinen Eingang verschaffen wird.

— n. —

9. Soeben ist im Verlage von H. Oldenbourg die erste Nummer der „Blätter für Volksgesundheitspflege,“ herausgegeben von den Herren: Wirkl. Geh. Oberregierungsrat, Präsident Dr. Bödiker, Dr. Graf Douglas, Geh. Med.-Rat Prof. Dr. von Leyden, Geh. Med.-Rat Prof. Dr. Rubner, redigiert von Dr. R. Beerwald, Reg.-Rat Dr. Raub und Dr. Spitta, erschienen. Diese Blätter sollen durch die Schrift eine Ergänzung der Bestrebungen des Deutschen Vereins für „Volkshygiene“ bringen und entspricht das vorliegende Heft solchem Zweck vollkommen. Die Ausführungen des bekannten Hygienikers Prof. Dr. Biedert-Hagenau sowie die Anregungen von Prof. Kaydt-Leipzig, dem treuen Kampfgesährten des Herrn von Schenkendorff, verdienen die weiteste Beachtung, und die hygienischen Kleinigkeiten repräsentieren eine Rubrik, welche gewiß jeder Hausfrau von großem Werte sein wird. Daß das Blatt auch Kochrezepte für die einfache Küche bringt, sowie amtliche Bekanntmachungen, Erlasse und Warnungen aus dem Gebiete des Medizinalwesens, welche allgemeines Interesse haben, wird gewiß dazu dienen, ihm in weitesten Kreisen Beachtung zu sichern. Dr. B.